

Die Redaktion macht's Zu zweit geht die Arbeit an der Hobelmaschine wesentlich einfacher als alleine. Der Ganterschwiler Bauer Urs Rüegg lud darum Redaktor Hansruedi Kugler zur Mithilfe ein. Denn schon im Sommer beginnen Urs Rüegg und seine Schwester Daniela mit der Produktion ihrer Holzfiguren für den Ganterschwiler Weihnachtsmarkt.



Beim Hobeln heisst es: Flachlegen und vorwärts schieben.



Dann wird der Engel nach Schablone auf das vorgesehene Holzstück gezeichnet.



An die Bandsäge lässt Profi Urs Rüegg den Helfer nicht ran – zu gefährlich.



Das Bohren traut man dem Redaktor wiederum zu.



Fingerspitzengefühl gefragt: Feinschliff am Ende der Herstellung.

Hobeln, sägen, schleifen ist nur beinahe ein Kinderspiel

Wer denkt denn schon Anfang Juli an Advent und Weihnachten! Bei dieser Hitze sehnt man sich nach der Badi, aber denkt kaum an «Oh du fröhliche», an Adventskränze oder an die Winterstiefel, in denen man am Adventsmarkt steht und ohne zu frieren Glühwein schlürft. Bei Urs Rüegg ist das ganz anders. Am Ganterschwiler Advents- und Weihnachtsmarkt Ende November will er – wie schon in den zehn Jahren zuvor – wieder Engel, Tännli und Sterne aus Holz verkaufen. «Wenn ich nicht schon vor den Sommerferien mit der Vorbereitung meines Standes beginne, komme ich Ende November in Zeitnot», sagt er.

Traum jedes Hobby-Bastlers

Schliesslich ist der 37jährige Urs Rüegg in erster Linie Bauer. Auf seinem 13 Hektaren grossen Hof in Ganterschwil grasen 19 Kühe, deren Milch er der lokalen Käseerei zur Herstellung von Appenzeller Käse bringt. Den Hof übernommen hat Urs Rüegg 2009. Sein Erstberuf ist aber Schreiner, den Innenausbau des Wohnhauses, in dem auch seine Eltern wohnen, hat er mit tatkräftiger Unterstützung seines Vaters selbst gezimmert. Vom Schreinerberuf zeugt auch die Holzwerkstatt im Anbau des Bauernhauses: Dort stehen Hobelmaschine, Bandsäge, Bohrmaschine und kleinere Handmaschinen. Ein Traum für jeden Hobby-Bastler. Wäre da nur nicht der feine Holzstaub! Die Mithilfe in der Holzwerkstatt wäre sonst das reine Vergnügen. Leider trägt Redaktor Hansruedi Kugler eine Brille, und beim Schleifen wird der Blick immer nebliger vor lauter Holzstaub. Und das schwar-

ze Kurzarmhemd sieht innert kürzester Zeit vom Staub schmutzlig aus. Als Schreiner trägt man ja auch kein Schwarz!

Nur Bandsäge bleibt verwehrt

Fast überall darf Redaktor Hansruedi Kugler in der sommerlichen Wärme und zu Beginn der Sommerferien mit anpacken: Vom Hobeln über das Zeichnen, Bohren und Schleifen bis zum Aufräumen – einzig an die Bandsäge lässt ihn Urs Rüegg nicht. «Zu gefährlich», meint er, denn die Bandsäge darf beim Rundsägen nicht zu stark abgedreht werden, «sonst droht das wertvolle Sägeblatt kaputt zu gehen.» Das nötige

müsste man wie ein Stier stossen. Der Helfer kapiert sofort, wie er die Bretter in die Hobelmaschine schieben muss: Flach und mit leichtem Druck. Das ist wirklich keine Hexerei! Verzwickter ist dann schon die Zeichnerie. Urs und Daniela Rüegg haben Schablonen angefertigt: Engel, Tännli, Sterne – nach diesen Schablonen werden die Motive aufs Holzbrett gezeichnet. Dabei muss der Helfer vermeiden, dass Äste in die Figuren geraten – könnte ja sein, dass es dann Löcher in den Engeln gibt. Richtig meditativ wird es abschliessend beim Abschleifen. Die Kanten kurz mit Schleifpapier abgerieben und dann mit dem elektrischen Handschleifer die Flächen glatt geschliffen – man könnte minutenlang verweilen. Urs Rüegg schmunzelt: «Vergolden musst Du die Figuren nicht. Es sollen keine Luxusobjekte werden.» Neben der Schlichtheit und Schönheit der Figuren ist ein Grund für den Verkaufserfolg nämlich ihr niedriger Preis.

Geheimtip Ganterschwil

Die Holzarbeiten für den Ganterschwiler Weihnachtsmarkt sind zudem Urs Rüeggs Hobby. Der Markt findet am letzten Mittwoch im November statt, jeweils von 17 bis 20.30 Uhr, 36 Marktstände, «ein absoluter Geheimtip», sagt er. Er wird auch dieses Jahr Dutzende von Holzfiguren verkaufen, wie in den zehn Jahren zuvor. Kaufen kann man seine Figuren übrigens nur am Ganterschwiler Weihnachtsmarkt, nirgends sonst, ausser auf Bestellung. Aber auch dann wartet man bis zur nächsten Adventszeit. Denn Urs Rüegg ist – wie gesagt – vor allem Bauer. *Hansruedi Kugler*



Fingerspitzengefühl traut Profi Rüegg seinem Helfer Kugler noch nicht zu. So geht es übrigens auch Daniela Rüegg, Urs Rüeggs Schwester, die mit ihm zusammen den Marktstand betreuen wird, und das Jahr über beim Herstellen der Holzfiguren hilft. An der Bandsäge steht auch sie nie. Sonst aber ist sie eine gleichwertige Handwerkerin, auch wenn sie sonst einen Bürojob in Sirnach hat.

Achtung auf die Äste

Der Anfang jeder Figur beginnt an der Hobelmaschine. Dort werden die sechs Zentimeter dicken Holzbretter erst mal glatt gehobelt: Zweimal maximal zwei Millimeter, lautet die Erklärung. Wollte man mehr aufs Mal abhobeln,



Schlicht und schön: Das Tännli und die Engel von Urs und Daniela Rüegg.

Bilder: Daniela Rüegg/Hansruedi Kugler